

## Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Bisher bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur der regionalen Wirtschaftsgeschichte.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Berlin-Brandenburgisches  
Wirtschaftsarchiv e.V.  
Konto-Nr. 72 86 24 60 06  
BLZ 100 900 00  
Berliner Volksbank



## Wir danken den Unterstützern

■ Facts & Files Historisches  
Forschungsinstitut Berlin  
Partnerschaftsgesellschaft



■ BEHALA Berliner Hafen-  
und Lagerhausgesellschaft  
mbH



■ Gesellschaft für den  
Transfer immateriellen  
Vermögens e.V.



■ VBKI – Verein Berliner  
Kaufleute und  
Industrieller e.V.



## Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



## Hafen und Hallen – 90 Jahre BEHALA und die Renaissance der Markthallen

3. Mai 2013 um 18 Uhr

im Goldberger-Saal  
Ludwig-Erhard-Haus  
Fasanenstraße 85  
10623 Berlin  
(U + S Bahnhof Zoo)

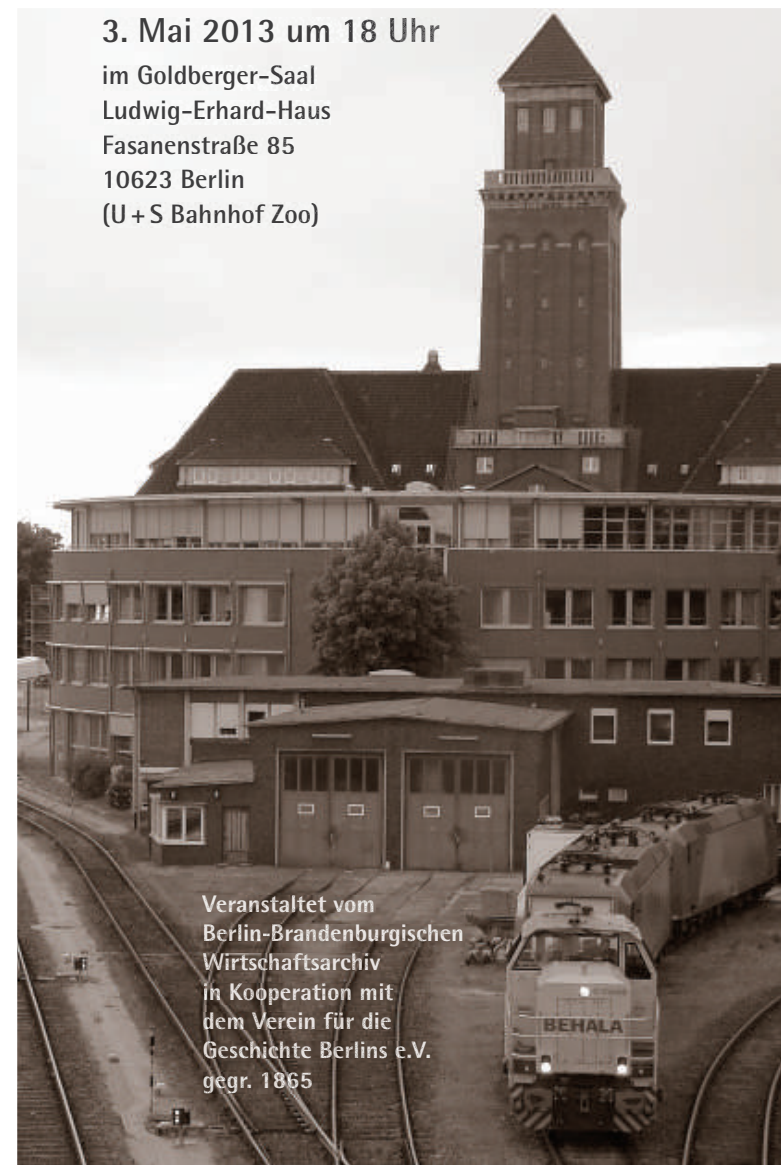
## Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag  
Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail oder Fax an.

### Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.  
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de



Veranstaltet vom  
Berlin-Brandenburgischen  
Wirtschaftsarchiv  
in Kooperation mit  
dem Verein für die  
Geschichte Berlins e.V.  
gegr. 1865

## Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

### Grußwort

von Peter Stäblein  
Geschäftsführer der BEHALA

### »90 Jahre Westhafen, 100 Jahre Osthafen – Die BEHALA in Berlin«

Rainer Frohne  
ehem. Geschäftsführer der BEHALA

### »Die Renaissance der Markthallen«

Nils Busch-Petersen  
Hauptgeschäftsführer des  
Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

Durch den Abend führt  
Prof. Dr. Klaus Dettmer  
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv

19.30 Uhr

**Gemeinsamer Ausklang des Abends**  
mit Imbiss und Getränken

## Häfen und Hallen – Die Versorgung der Berliner

Als die deutsche Hauptstadt um 1900 zur Industriemetropole aufstieg, entstand ein großer Bedarf an Gütern aller Art. Innerhalb von zwanzig Jahren hatte sich die Bevölkerung im Jahr 1907 auf 2,7 Mio. verdreifacht – in allen Bereichen wandelte sich deshalb die Stadt: Massenquartiere, neue Viertel, boomende Industrieanlagen, veränderte Verkehrs- und Einkaufsgewohnheiten.

Die Kanalbauten des 18. und 19. Jahrhunderts reichten nicht mehr aus, um Berlin zu beliefern. Echte Ent- und Verladestellen mussten geschaffen werden: 1913 wurde der Osthafen, 1923 der Westhafen fertiggestellt. Die Aufsicht über die Berliner Häfen übernahm die Berliner Hafen- und Lagerhaus AG, die BEHALA. In den 1930er-Jahren wurde sie städtisches Unternehmen und erlebte die Umbrüche des Jahrhunderts besonders heftig: Krieg, Teilung und Wiedervereinigung spiegeln sich in der Unternehmensgeschichte.

Zeugen des industriellen und gesellschaftlichen Wandels der Gründerzeit und der aufziehenden Moderne sind die Markthallen Berlins. Zwischen 1886 und 1892 wurden die vierzehn Hallen als »Kathedralen der Markt- und Kleinhändler« errichtet. Seit den 1990er-Jahren erleben diese Hallen eine Renaissance in ihrem ursprünglichen Sinn.

Der Abend zur Industriekultur richtet den Blick auf die Versorgung der Hauptstadt durch ihre Häfen und Hallen. Diese Rückschau ist zugleich ein Blick nach vorn: Gilt es doch, auch die Kontinuität der Herausforderungen an die Versorgungslage einer modernen Metropole zu entdecken.

## Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 der wechselvollen Geschichte Berlins.

Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und die Website [www.DieGeschichteBerlins.de](http://www.DieGeschichteBerlins.de).

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865  
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
Neuer Marstall  
Schloßplatz 7  
10178 Berlin

